

Liebste Mama!

Princeton, 17. III. 1962

Das Lob, das Du unserem Schreibfuss in Deinem Brief No. 350 gespendet hast, trifft leider heute nicht mehr zu. Adèle fing zwar an, einen Brief zu schreiben, hat ihn dann aber nicht vollendet, während ich damit rechnete. Inzwischen sind Eure Briefe 350, 351 gekommen, die zu unserer Freude gute Nachrichten über Ruch's Erholung brachten. Wir hoffen, dass die weiteren Fortschritte ebenso gut waren. - Dass Du Deinen Husten nicht los werden kannst, verstehe ich bei den heute existierenden Medikamenten nicht. Aureomycin oder Terramycin wirken doch da Wunder u. sind ganz harmlos. Nach Ansicht mancher Ärzte ist es sogar anzuraten, dass ältere Menschen diese Mittel von Zeit zu Zeit nehmen. Hier gibt es auch einen sehr guten Hustensyrup, ähnlich unserem Sirolin, der Superanahist heisst. Die hartnäckigen Verkühlungen sind heute anscheinend an der Tagesordnung, ich bin aber mit meiner durch Terramycin bald fertig geworden. Vor ein paar Tagen hat es noch geschneit, aber die Knospen an den Magnolien sind schon riesig gross. - Dass jemand eine Selbstbiographie mit "Mein Lebensmärchen" betitelt, ist ja etwas ganz Ausser-

gewöhnliches, da ja das Leben meistens nicht so schön ist.
Aber es kann ja auch sein das Sexak alles Unschöne ein-
fach weglies, da es ja nicht so erpöndlich ist, darüber zu
schreiben. Dass Richard über Langeweile klagt, verstehe ich
nicht. Gerade er hat sich doch für manches interessiert, z. B.
ohne praktischen Grund italienisch gelernt. Da wird wohl
der Hauptgrund der Misstimung das Weinverbot sein.
Dass die Menschen durch das zum Mond fliegen nicht besser
werden, damit hast Du vollkommen Recht. Das hat mit
dem alten Streit zwischen "Natur" u. "Geistes"wissenschaften
zu tun. Wenn die Fortschritte in Geschichte, Rechts u. Staats-
wissenschaft, Philosophie, Psychologie, Literatur, Kunst etc.
ebenso gross wären als die in der Physik würde keine Ge-
fahr eines Atomkrieges bestehen. Aber statt dessen bemerkt
man in manchen der Geisteswissenschaften bedeutende Rück-
schritte. Dieses Problem ist besonders hier sehr aktuell, da nach
amerikanischer Tradition in den Mittelschulen die Geisteswis-
sensschaften bevorzugt werden, was sicherlich eine beträchtliche
Rolle beim Aufstieg Amerikas über Europa hinaus spielte. Der
Einfluss Europas zusammen mit der russischen Konkurrenz
(siehe Sputnik) dreht dieses Verhältnis leider um, wie ja überhaupt
Amerika, nicht zu sein am Vorteil, Europa immer ähnlicher wird
Mit tausend Busis von Adele u. mir
immer Dein Kurt